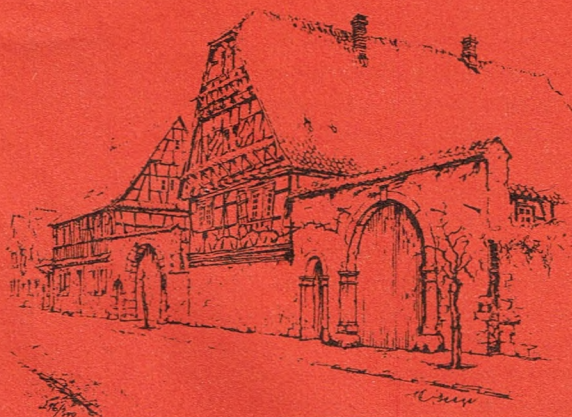


WIR IN HASSLOCH

INFORMATIONEN – MEINUNGEN – ABSICHTEN



44 / August 1988

Huber

Eine neue Generation Freizeitparks! in Haßloch?

von Dr. Hans Theisohn

Nicht nur die Kirche hat einen großen Magen (so Goethe, Faust I), Freizeitunternehmen haben ihn auch. Seit der Märchenpark in einen Freizeitpark, den Holiday-Park, umgewandelt wurde, zeigt sich der ungestillte Landhunger. Das Geheimnis der Unersättlichkeit ist leicht gelüftet. Sie hat nichts mit unternehmerischer Gigantomie zu tun, sie ist auch nicht auf Fehlplanung zurückzuführen, wie man vermuten könnte. Die Unersättlichkeit

folgt den Regeln von Konkurrenz, Marktanteil und Innovation. Sie hat betriebswirtschaftliche Methodik.

Und so rechnet sich diese Unersättlichkeit. Im süddeutschen Raum, im Einzugsgebiet des Holiday-Parks, liegt mit vergleichbarer Größe und Angebot der Europa-Park Rust. Holiday-Park und Europa-Park sind direkte Konkurrenten. Sie versuchen aus der möglichen Besucherzahl ihren Marktanteil zu gewinnen, ihn wenn

möglich zu halten, vielleicht auch neue Besucher zu aktivieren oder Stammkunden zu häufigerem Kommen zu veranlassen. Dazu müssen sie attraktiv bleiben, sie brauchen stets neue Attraktionen, müssen also erheblich investieren und die Investition muß sich rechnen. Und für neue Attraktionen braucht man Fläche, Land, viel Land.

Was seit einigen Monaten in der öffentli-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Alte Müllkippe bedroht Haßlocher Trinkwasser – Hühnergülle im Vergleich unbedeutend!

von Roland Huber

Der Haßlocher Leser(in) möge sich vorstellen, ein zwei Hektar großes Feuchtbio-top, auf Haßlocher Gemarkung, müßte für die nächsten Jahre als Müllkippe herhalten.

Udenkbar, im Jahrzehnt des Wald- und Nordseesterbens, undenkbar, im Einzugsbereich der Trinkwasserbrunnen von Haßloch.

Nicht so in den 60er Jahren, in denen die Wachstumsraten zweistellig und das Bewußtsein für Umwelt und Natur nahe Null waren.

Geschätzte ein- bis zweitausend Tonnen wurden vor den Haßlocher Brunnen, im Benzenloch in Lachen-Speyerdorf abgeladen. Die teils mit Wasser gefüllten, Sandgruben und Bombenlöcher aus dem 2. Weltkrieg boten sich an. Rund zehn Jahre dauerte das Ablagern, danach wurde eingeebnet, notdürftig mit Erde bedeckt und bepflanzt. Während abgelagert wurde, fehlten Kontrolle und Umzäunung, das Gebiet war also Tag und Nacht zugänglich.

Erinnern kann ich mich an folgende Ablagerungen: Teer oder Asphaltdecken aus

dem Straßenbau, Teerpappe, ein paar Autowracks. Ein paar hundert Behälter max. 100 Liter aus Metall und Kunststoff leer, voll, oder mit Resten, wer weiß es? Ölgetränkte Putzwolle, einige Säcke voll. Ein paar Ölfässer, 200 Liter fassend, aus Metall, waren sie leer oder voll, oder war nur Wasser darin, oder Altöl? Da und dort Kühlschränke, mit oder ohne FCKW? Alles was heute als Problemabfall gilt, ein paar Plastiktüten mit Farbstoffen und Batterien. Chemikalien aus Hobbykeller und Haushalt, Verdünnung, Arzneimittel? Erst kürzlich, habe ich dort eine volle Flasche Rostumwandler, mehrere Flaschen Montageschaum, eine Weinflasche voll Öl, das nach Verdünnung roch und 2 Plastiktüten mit ölgetränkten Hobelspänen eingesammelt.

Alles, was nicht in den Mülleimer paßte, landete und landet immer noch im Ben-

(Fortsetzung auf Seite 11)

Aus dem Inhalt:

Neue Generation der Freizeitparks auch in Haßloch?	S. 1
Wilde Mülldeponie im Benzenloch	S. 1 u. 15
Priorität 1 für Haßloch Freizeitbad	S. 4
Lärmtelefon gegen Tiefflieger	S. 5
Aktuelle Kommunalpolitik	S. 6
Seite der AsF	S. 9 u. 10
Die SPD lädt ein zum Sommerfest	S. 14

Karosserie



Fachbetrieb

EDWIN LANGOHR

KAROSSERIEBAU EINBRENNLACKIERUNGEN

Ausführung sämtlicher Unfallschäden

Haßloch (Pfalz) · Werkstraße 3 (Industriegebiet-Süd) · Telefon 22 91

Müllkippe bedroht Trinkwasser ...

(Fortsetzung von Seite 1)

zenloch. Der Inhalt von 3-Kammer-Gruben wurde des öfteren dort abgelassen, genauso wie die übrige Spritzbrühe aus der Landwirtschaft! Die Gesamtablagerungen entsprechen dem Umweltbewußtsein der 60er Jahre und sicherlich habe ich einiges vergessen.

Zur Zeit wird zunehmend wieder abgelagert.

Dieser Müll lagert nur einige hundert Meter vor den Haßlocher Trinkwasserbrunnen und teilweise, in einer gut ein Meter dicken Schicht, direkt im oberflächennahen Grundwasser.

Vergleicht man im Wasserhaushaltsgesetz die Bestimmungen zu Jauche, Gülle und Silageabwässern und stellt sie der Situation im Benzenloch gegenüber, muß man fragen: "Zweierlei Maß, Gesetze unbeachtlich?" Die Gesamtproblematik will ich hier nur anreißen, die Umwelt- und Naturschützer von Beruf werden sicher alles daransetzen, die Welt, im und um das Benzenloch, in Ordnung zu bringen. Das beispielhafte Handeln nach dem Vorsorgeprinzip, bei Hühnergülle im Benzenloch und Ölunfall in der Französischen Kaserne, lassen hoffen.

Ein weiteres Gefahrenpotenzial für das Trinkwasser, befindet sich im Bereich "Molkenheimer Wiesen". Dieser Bereich liegt, wie das Benzenloch, in westlicher

Richtung vor den Brunnen und Wasserkwerk. Nach Aussagen von Lachener Bürgern, wurden dort während oder nach Ende des 2. Weltkrieges Munition, Brandbomben und diverses Kriegsmaterial in Bombentrichtern gesammelt und zuge-schüttet. Die Menge dürfte erheblich sein, es wird von Wagenladungen gesprochen. Ein Augenzeuge beziffert die Zahl der betreffenden Bombentrichter, auf vier, andere auf bis zu achtzehn.

Für das Haßlocher Wasser von Bedeutung ist dies deshalb, weil nicht bekannt ist welche Füllung diese Bomben haben, bzw. welcher Art überhaupt, das abgelagerte Material ist. Durchrosten ist eine Frage der Zeit und für überprüfenswert, im Interesse des Grund- und Trinkwassers, halte ich dies allemal. Das Fassungsvermögen je Bombentrichter ist etwa 60 m³, vergleichbar mit den noch sichtbaren im Benzenloch.



Verfülltes Bombenloch mit abgelagertem Müll jüngerer Datums unweit der Haßlocher Brunnen für die Trinkwassergewinnung.

- Straßen und Tiefbau
- Landwirtschaftlicher Wegbau

- Außenanlagen
- Hofbefestigungen

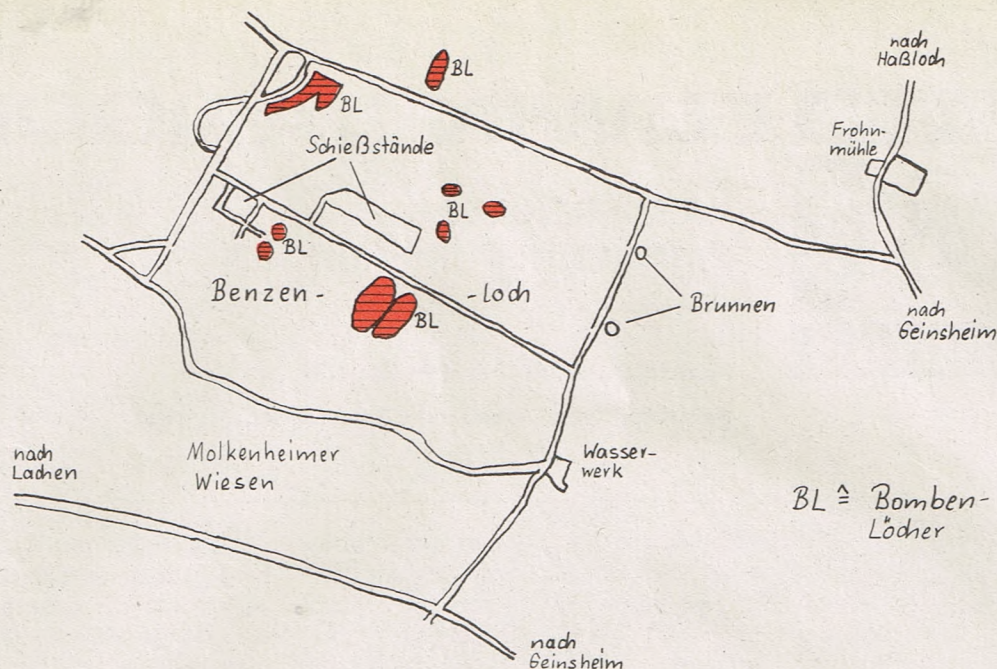
SCHEID

STRASSENBAUGESELLSCHAFT MBH

AUSSENSTELLE PFALZ

6737 BÖHL-IGGELHEIM · OPPELSWEG 8 ·

TELEFON 0 63 24 / 6 40 91 / 92



Wilde Mülldeponien im Benzenloch

Nicht ohne Bedeutung für das Haßlocher Trinkwasser ist der Strukturwandel in der Landwirtschaft. Dieser, hat rund um das Benzenloch zu einer Änderung der Nutzung geführt. Feuchte Wiesen werden mehr und mehr zu Getreideäckern.

Besonders die „Molkenheimer Wiesen“, einst natürliches Wasserrückhaltebecken und Puffer zwischen Brunnen und Ackerbau, haben diese Funktion verloren. Diese Nutzungsänderung geht einher mit erhöhtem Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinsatz. Als besonderes Beispiel „Atrazin“, das Breitbandherbizid (Unkrautvernichtungsmittel) ist mitschuldig am Nordseesterben. Der Wirkstoff ist im Grund- und Oberflächenwasser sehr langlebig und einer der Gründe, warum die deutschen Wasserwerke ein Verbot umweltschädlicher Pestizide und Chemikalien in der Landwirtschaft fordern. Die geplante EG-Richtlinie zur Trinkwasserreinhaltung, sieht einen Grenzgehalt an Pflanzenschutzmitteln von 0,0001 Milligramm je Liter vor, der jetzt schon nicht überall eingehalten werden kann. Ein Herausfiltern ist, wegen des hohen Kostenaufwandes, für kleinere Wasserwerke nicht möglich. Frage: Inwieweit ist die Forderung der Deutschen Wasserwerke für die Haßlocher Wasserwerke von Bedeutung? Ist eine Ausweitung der Wasserschutzgebiete zur Langzeitsicherung des Wassers notwendig? Wäre die beschleunigte Umwidmung des Hörstengrabenbereichs zum Landschaftsschutzgebiet, von Vorteil für das Haßlocher Wasser? Ist das

Baden/Württemberger Modell, mit Stickstoffdüngung 20 % unter dem Optimum, Verbot von Atrazin und Simazin im Maisanbau innerhalb von Schutzzonen, Bodenproben zur Kontrolle und Streichung der Entschädigung von 310 DM pro Hektar bei Nichteinhaltung, die einzige Problemlösung? Wie sehen die Wasserwerke den Klärschlamm? Verdünnt mit Wasser, direkt auf die Äcker, oder erhitzt und als Neu-Huma im Handel angeboten? Ist die Klärschlammverordnung für Wasserwerke unbedenklich?

Die Reinheit Eures „Lebensmittel Nummer 1“ ist bedroht und Maßnahmen zu dessen Sicherung notwendig. Ist Euch

„eines der besten Trinkwasser Deutschlands, unbehandelt“ etwas wert dann sagt es laut und verlaßt Euch nicht auf glückliche Umstände.

Als Mitglied des „Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.“, fühle ich mich verpflichtet, Beeinträchtigungen der Natur und des Naturhaushaltes, durch Ausschöpfung aller legalen Möglichkeiten zu verhindern.

Der Verein ist parteipolitisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Er steht auf dem Boden des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz.



Wilde Mülldeponien rund um die Schießstände.

SPD fordert Sanierung der Müllkippe im Benzenloch!

Roland Huber, Mitglied beim BUND, informierte die Haßlocher SPD über zunehmende Müllablagerungen im Benzenloch, unweit von den Brunnen des Haßlocher Wasserwerks. In einem Gespräch mit Mitgliedern des SPD-Vorstands, und der SPD-Gemeinderatsfraktion schilderte Roland Huber die dortigen Zustände (siehe auch den Bericht von Roland Huber auf Seite 1).

Nach einer Ortsbesichtigung kam man zu dem Ergebnis, daß die Müllöcher saniert werden müssen um die Haßlocher Trinkwasserversorgung dauerhaft zu sichern. Jürgen Hurre hat das Bundesvermögensamt (da militärisches Gebiet), die Bezirksregierung, das Wasserwirtschaftsamt und die Stadtverwaltung Neustadt mit nachfolgendem Schreiben aufgefordert, tätig zu werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, Herr Roland Huber, Mitglied des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat uns auf die Verunreinigungen und Ablagerungen auf dem militärischen Gelände am Benzenloch und im Bereich der Molkenheimer Wiesen aufmerksam gemacht. Die von Herrn Huber angefertigte Lageskizze mit Bemerkungen ist diesem Schreiben beigelegt.

Der SPD-Ortsverein Haßloch hat daraufhin eine Ortsbesichtigung des Geländes vorgenommen. Die beigelegten Fotos sind sichtbare Beweise von wilden Ablagerungen im Bereich Benzenloch, die unsere Befürchtungen wegen des Haßlocher Trinkwassers untermauern. Am 20. 6. 88 haben die SPD-Ortsvereine Haßloch und Lachen-Speyerdorf ein Nachbarschaftsgespräch geführt, wobei die Problematik ausführlich diskutiert wurde.

Herr Huber, der als Gast anwesend war, hat dabei deutlich gemacht, daß in dem genannten Gebiet Autowracks und nachweislich auch Ölfässer lagern. Nach dem Vorsorgeprinzip müssen diese Fässer entfernt werden. Die beiden SPD-Ortsvereine haben beschlossen, mit diesem

Schreiben an die zuständigen Behörden einen gemeinsamen Vorstoß zu unternehmen. Dieses Schreiben ist deshalb als gemeinsame Aktion der SPD-Ortsvereine Haßloch und Lachen-Speyerdorf anzusehen.

Desweiteren wurde bei dem Gespräch der beiden Ortsvereine die Forderung erhoben, die Zufahrten zu dem Waldgebiet um die französischen Schießplätze mit Schranken zu versehen, um weitere wilde Müllablagerungen zu vermeiden. Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Lachen-Speyerdorf und Ortsvorsteher Günter Freytag hat außerdem darauf hingewiesen, daß die in Lachen-Speyerdorf stationierten „Blauen Jäger“, der Terrarien- und Aquarienverein sowie die Neustadter Jungsozialisten sich bereit erklärt hätten, an einer Säuberungsaktion mitzuwirken. Für die SPD-Ortsvereine Haßloch und Lachen-Speyerdorf kann ich eine solche Mithilfe ebenfalls zusagen. Allerdings ist es mit einer solchen Säuberungsaktion sicherlich nicht getan; Wir fordern deshalb eine Generalsanierung des Bereiches Benzenloch.

Im übrigen ist es für uns unerklärlich, daß die zuständigen Behörden zumindest was den Bereich der sichtbaren wilden Ablagerungen betrifft bisher untätig bleiben.

Zu den Ablagerungen im Bereich Benzenloch ist festzustellen, daß es sich um eine zwei Hektar große Fläche handelt, die in den 60er Jahren als Müllkippe erhalten mußte. Bei den Ablagerungen handelt es sich um Autowracks, Ölfässer, Teerdecken aus dem Straßenbau, Metall- und Kunststoffbehälter (ob leer, voll oder mit Restmengen ist nicht überprüft) und allem, was heute als Problemmüll gilt, zum Beispiel Batterien, Farbreste und Arzneimittel.

Alle Ablagerungen sind im Einzugsbereich der Haßlocher Brunnen (Wasserwerk Haßloch) im Benzenloch. Die Fließrichtung des Grundwassers geht von Westen (Ablagerungen) nach Osten (Haßlocher Brunnen). Wir befürchten, daß

die Ablagerungen das oberflächennahe Grundwasser und ebenso das eigentliche Grundwasser nachteilig beeinflussen. Zumindest besteht hier eine latente Gefahr.

Den Brunnen in westlicher Richtung vorgelagert sind auch die Molkenheimer Wiesen. Aus Gesprächen mit Bürgern aus Lachen geht hervor, daß einige Bombenrichter mit Munition und Brandbomben gefüllt sind. Es ist auch hier anzunehmen, daß die Bombenhüllen durchrosten und der Inhalt das oberflächennahe Grundwasser bzw. das Grundwasser überhaupt beeinträchtigt.

Aus all diesen Überlegungen heraus fordern die SPD-Ortsvereine Haßloch und Lachen-Speyerdorf die zuständigen Behörden gemeinsam zu prüfen, ob folgende gesetzliche Bestimmungen verletzt werden

- Landeswassergesetz
- Wasserhaushaltsgesetz
- Landespflegegesetz
- Abfallbeseitigungsgesetz
- Bundesnaturschutzgesetz

und daraus die notwendigen Konsequenzen zu ziehen.

Gleichzeitig fordern wir Sie auf, alle Anstrengungen zu unternehmen, um das Haßlocher Trinkwasser auf Dauer zu sichern.

Für weitere Erläuterungen stehen die Vertreter der SPD-Ortsvereine Haßloch und Lachen-Speyerdorf sowie Herr Huber gerne zur Verfügung. Eine gemeinsame Ortsbesichtigung nach der Sommerpause mit den Vertretern aller beteiligten Behörden wäre sinnvoll.

Wir möchten Ihnen abschließend versichern, daß wir die Probleme im Bereich Benzenloch und Molkenheimer Wiesen und die Gefährdung des Haßlocher Trinkwassers sehr ernst nehmen und alles daran setzen werden, damit für die Natur und die Umwelt zufriedenstellende Lösungen erreicht werden.

Wir haben uns erlaubt, u. a. der örtlichen Presse Abdruck dieses Schreibens zuzuleiten mit der Bitte, darüber zu berichten.

HEIMBERGER

Ihr Partner bei **BAU • HEIMWERKEN • GARTEN**

Kirchgasse 55 • 6733 Haßloch • Telefon (06324) 3033